

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. November 2012 17:53

Zitat von unter uns

Lustig, gleich wieder ein Schwung Beiträge aus der Rubrik "eine Berufsgruppe, die sich selbst nicht Ernst nimmt". Und natürlich muss man der ratsuchenden Kollegin erst mal ins Stammbuch schreiben, dass sie eine Mobberin ist.

Wer im Referendariat ohne klar erkennbare (Krankheits-)Gründe ständig wochenlang fehlt, ist für den Beruf ungeeignet und wird sich später zu einer potentiell Jahrzehnte währenden Belastung für Schüler und Kollegen entwickeln. Die Forderung, hier "Hilfe zu leisten" ist nicht Lösung, sondern Teil des Problems. Sie schiebt Entscheidungen hinaus und ungeeignete Leute durch die Prüfungen, bis sie - welch Wunder - in der Klasse stehen (bzw. nicht stehen). Beispiele gibt es mehr als genug.

Ich würde daher auch das Gespräch suchen, und zwar entweder mit der Referendarin und ihren Ausbildern oder der SL und darauf drängen, perspektivische Klarheit zu haben.

Sehe ich genauso wie unter uns.

Zitat von coco77

ganz ehrlich... EUCH geht es nichts an wieso die ref krank ist solange sie einen krankenschein vorlegt..

Doch, irgendwann geht es die Kollegen was an.

Dazu aus meine Institut:

Eine Ref. fehlt auch oft und lange. Die sie betreuenden Kollegen sind hilfsbereit in jeder Hinsicht. Ref. fehlt dennoch lange und vor allem ohne Krankenschein. Das Seminar spielt aus unerfindlichen Gründen mit. Bei uns entstehen personelle Engpässe, aber noch viel schlimmer - es zeigt sich, dass die Ref kaum was mit den Klassen gemacht hat. Vorgegebener Stoff wurde nur rudimentäre behandelt, Klassenarbeiten fast gar nicht geschrieben. Es stehen Vergleichsarbeiten an und auch Zeugnisse. Wie sehr haben sich da wohl die sie vertretendne Kollegen gefreut, als sie Unmengen Stoff und eben etliche nicht geschriebene Klausuren auf ihr Pensum oben drauf packen mussten. Die Schüler waren ebenfalls stinksauer. Am Ende erschien die Dame gar nicht mehr und hat das Ref erst einmal sang- und klanglos gecancelled. Diagnose: nicht belastbar und nicht organisiert.

Zweiter Fall: Ref ist gut im Rennen. Nett, engagiert, ambitioniert. Lehrprobe steht an und der Ref fehlt, Einfach so. Fehlt wochenlang und ist dann ein halbes Jahr weg. Hier haben sich auch betreueunde Kollegen reingehängt und vor allem vom Ref. Rückmeldung erhalten. Man hat sich so konkret mit ihm besprechen, seinem Problem auseinandersetzen und ihm helfen können. Ist wieder im Rennen und wird es auch schaffen. Insofern ist es für die Kollegen schon wichtig, dass die Betroffenen mit offenen Karten spielen bzw. sich wenigstens einer Person anvertrauen.

Grüße

Raket-O-Katz